

Aargauer Zeitung

BREMgarten

«Vom Schaf zum Gewand», neue Wöschwyber und teurere Parkplätze – das erwartet die Besuchenden beim Markt der Vielfalt

Der Markt der Vielfalt in Bremgarten am 21./22. Oktober wartet auch heuer mit vielen interessanten Attraktionen auf. Im Bereich des Historischen Handwerks dreht sich alles um Wolle als uraltes Textil und deren Herstellung.

Marc Ribolla

13.10.2023, 05.00 Uhr

Traditionell verwandeln sich die Bremgarter Altstadt und Teile der Umgebung am vierten Oktober-Wochenende in ein mittelalterliches Dorf. Dieses Jahr sind es der 21. und 22. Oktober, an denen sich Tausende Besuchende von den Attraktionen am Markt der Vielfalt begeistern lassen.

Zusammen mit dem städtischen Herbstmarkt in der Ober- und Unterstadt, dem Mittelaltermarkt beim Casino und dem Brocante im Reussbrückesaal bildet das Historische Handwerk den Markt der Vielfalt. Letzteres wartet jeweils mit einem Spezialthema auf. Heuer lautet dieses: «Vom Schaf zum Gewand». «Wir überlegen uns jeweils, was spannend sein könnte. Der Input kam von einem OK-Mitglied», erzählt Andrea Vogel-Wendel, die Teil des OK des Historischen Handwerks ist.

Eine echte Schafschur wird es nicht geben

In der Sonderschau im Zeughaussaal können die Besuchenden den ganzen Prozess der verschiedenen Arbeitsschritte miterleben. Vom Kardieren übers Spinnen bis zum Weben eines Stoffes. Quasi von der Schafschur bis zum fertigen Garn. Das Forum Handspinnen Schweiz wird die Sonderschau rund um die Wolle mit seinen Mitgliedern gestalten.



Freuen sich auf den Markt der Vielfalt (von links): Andrea Vogel-Wendel (OK Historisches Handwerk), Reto Lorenzi (Marketchef) und Susanna Vanek (OK Historisches Handwerk).

Bild: Marc Ribolla

Eine echte Schafschur wird es allerdings nicht geben. «Die Vorschriften für die

Tierhaltung am Markt wären zu gross und auch platztechnisch wäre es schwierig», sagt Vogel-Wendel. «Es wird aber zwei Schaf-Holzskulpturen des Bremgarter Bildhauers Alex Schaufelbühl vor Ort haben. So bekommen die Besuchenden auch noch ein Kunstobjekt zu sehen. Sie sind sozusagen das Wahrzeichen des Markts», ergänzt Susanna Vanek vom OK des Historischen Handwerks.



Eine der Schafskulpturen des Bremgarter Künstlers Alex Schaufelbühl.

Bild: zvg

Gute Neuigkeiten kann sie von den Wöschwybern berichten, die einen existenziellen Teil des Historischen Handwerks bilden. «Die Tradition kann weiterleben. Es konnten vier neue Personen gefunden werden, die dieses Jahr von den routinierten eingeführt werden. Statt acht sind es nun zwölf», sagt Vanek. Einige der Älteren möchten in Zukunft aus Altersgründen kürzertreten.

Es soll ein Warenmarkt bleiben und kein Foodmärt werden

Das OK betont, dass viele Attraktionen rund um den Markt der Vielfalt kostenlos sind und eine Erlebnis bieten. «Gerade für Familien kann dies wertvoll sein, wenn die Kinder an den Ständen mitmachen und etwas mit den Händen machen können», sagt Vanek.



Der Markt der Vielfalt findet am 21. und 22. Oktober statt.

Bild: Marc Ribolla

Bremgartens Marktchef Reto Lorenzi schätzt, dass dieses Jahr wieder rund 350 Stände dabei sind, wovon etwa 240 den Warenmarkt bilden. «Wir werden immer von Anfragen für Imbissstände überrollt, doch die meisten lehnen wir konsequent ab. Es

soll ein Warenmarkt mit Verpflegungsmöglichkeiten bleiben und kein Foodmärt werden», sagt Lorenzi.

Nebst dem Marktbereich gibt es weiterhin die beliebten Oldtimer-Fahrten, das Tretauto-Rennen oder das Pilzessen im Reussbrückesaal. Lorenzi empfiehlt den Besuchenden die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. Einerseits sind die Parkiermöglichkeiten beschränkt, andererseits wurde nun der Unkostenbeitrag für einen Parkplatz von 5 auf 10 Franken erhöht.

«Nach 25 Jahren musste man eine Anpassung machen. Die Kosten für die Infrastruktur, die Sicherheit oder den Strom sind in diesen Jahren gestiegen», begründet Lorenzi den Entscheid der Stadt.



Impression von 2022: Schmied Michael Aeschmann führt vor, wie man seit alters Eisen bearbeitet.

Bild: Henry Muchenberger